

Ländliche Gemeinden regeln den Zugang zu Land und Wasser

Situation

Eine breit angelegte Analyse diverser HEKS-Projekte in Kambodscha hat gezeigt, dass HEKS und seine Partnerorganisationen im Hinblick auf mögliche Konflikte zwar achtsam vorgehen, die Projekte jedoch durch Misstrauen, ungelöste Konflikte und fehlende Kapazitäten der Beteiligten an Wirkung und Nachhaltigkeit einbüßen. Die Konflikte entzünden sich in erster Linie am Zugang zu natürlichen Ressourcen wie Land, Wasser und Fische. So auch in den Provinzen Kampong Chhnang und Pursat, wo private GrossinvestorInnen in den letzten Jahren beträchtliche Landkonzessionen zugesprochen erhielten – auf Kosten der Interessen der Kleinbauernfamilien, die ihren Zugang zu existenziell wichtigem Agrar- und Forstland verloren. Auf Dorf- und Gemeindeebene bestehen zwar Schlichtungsgremien für Konflikte zwischen DorfbewohnerInnen. Für grössere Konflikte mit externen InteressenvertreterInnen sind diese jedoch nicht geschaffen. Selbst auf Dorfebene können sie ihre Funktion wegen der fehlenden Ausbildung ihrer Mitglieder nur begrenzt wahrnehmen.

Ziele

Ausgehend von den Ergebnissen der Studie wurde das neue HEKS-Landesprogramm um die Komponente der Konfliktbewältigung ergänzt. Seit 2016 unterstützen HEKS und «Star Kampuchea» (SK) mit diesem Projekt die Begünstigten bei der gewaltfreien Lösung ihrer Konflikte und die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen beim Zugang zu Land und anderen Ressourcen.



KAMBODSCHA

HEKS-Schwerpunkt: Entwicklung
ländlicher Gemeinschaften



16 000 000

Bevölkerung (2017)

181 040

Fläche in km²



Ziel dieses Projektes ist es, lokale Gremien zu stärken und miteinander zu vernetzen, um die gewaltfreie Konflikttransformation auf Gemeinde-, Distrikt- und Provinzebene zu fördern. Insbesondere der Zugang zu natürlichen Ressourcen wie Land und Wasser birgt im Projektgebiet ein erhebliches Konfliktpotenzial. Kleinbauernfamilien und lokale Behörden sollen über ihre Rechte und Pflichten hinsichtlich natürlicher Ressourcen informiert und befähigt werden, miteinander darüber zu verhandeln. Zur Schlichtung allfälliger Konflikte sollen auf den verschiedenen administrativen Ebenen entsprechende Gremien etabliert werden. Für grössere Konflikte soll der Zugang zum Justizsystem vereinfacht werden.

Zielgruppe

14 600 Kleinbäuerinnen und Kleinbauern und BehördenvertreterInnen (indirekt Begünstigte: über 50 000 Personen) in den fünf Distrikten Rolea Bhear, Baribour (Provinz Kampong Chhnang), Kandieng, Kravanh und Talou Senchey (Provinz Pursat).

Aktivitäten

Mit dem Projekt sollen folgende Ziele erreicht werden:

1. Lokale Behörden sind rechenschaftspflichtig und schützen die Eigentums- und Nutzungsrechte zu Land und anderen natürlichen Ressourcen

Die Dienstleistungen der lokalen Behörden sind in Kambodscha vielerorts durch Korruption, Vetternwirtschaft und Rechtsunsicherheit beeinträchtigt. Einflussreiche Geschäftspersonen nutzen dies oft zuungunsten der lokalen Bevölkerung aus. Um die Arbeit der lokalen Behörden zu verbessern und eine Kultur der guten Regierungsführung zu etablieren, erhalten öffentliche AmtsträgerInnen und die Bevölkerung Schulungen und Weiterbildungen, in denen sie über ihre Rechte und Pflichten betreffend den Zugang zu Land und Ressourcen informiert werden. Diskussionsforen sollen den vertrauensvollen Austausch zwischen den Behörden, der Bevölkerung und dem Privatsektor fördern. Überwachungskomitees, bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen der Zivilgesellschaft und den Behörden, beobachten die Umsetzung des Gesetzes und melden allfällige Konflikte den nationalen Schlichtungsstellen. Zudem werden die Behörden bei der weiteren systematischen Erfassung der Landnutzung und der Ausstellung von formellen Dokumenten unterstützt.

2. Kleinbauern und Kleinbäuerinnen, insbesondere schutzbedürftige Gruppen und Jugendliche, üben ihre Rechte erfolgreich aus und nutzen bestehende Schlichtungsgremien, um Konflikte friedlich anzugehen

Um das Wissen über die Zugangsrechte zu natürlichen Ressourcen sowie über gewaltlose Konfliktbearbeitung breit zu streuen, wird im Projekt mit Behörden, Schulen wie auch mit einem Telekom-Anbieter zusammengearbeitet. Mit Letzterem hat das Projekt in der vorhergehenden Phase eine kostenlose Landrecht-Hotline erstellt, die den Anrufenden beispielsweise Informationen zum geltenden Landrecht, zur Beantragung eines Landtitels sowie zu Konflikt-schlichtungsgremien gibt. In der neuen Phase gibt es dazu auch eine Facebook-Seite. Ein wichtiger Bestandteil ist auch die gemeinsame Planung und Verwaltung der natürlichen Ressourcen durch die Behörden und die lokale Bevölkerung. Dazu werden unter anderem existierende Netzwerke der Zivilgesellschaft gestärkt.



Partnerorganisation

Das Projekt wird mit der lokalen Partnerorganisation «Star Kampuchea» (SK) umgesetzt. «SK» wurde 1997 gegründet und hat zum Ziel, über die Stärkung der Zivilgesellschaft die Demokratie und eine gute Regierungsführung in Kambodscha zu fördern. In sämtlichen Projekten stellt «SK» das Wohl der lokalen Bevölkerung ins Zentrum. Es geht hauptsächlich darum, die lokalen Gemeinden bei der Verwaltung ihrer eigenen Landwirtschaftsflächen und natürlichen Ressourcen zu stärken.

Projektfortschritt

Die zweite Phase des Projekts läuft startete im Juli 2019 und läuft bis Dezember 2022. 2017 und 2018 waren schwierige Jahre für die Zivilgesellschaft in Kambodscha, da wegen der lokalen und nationalen Wahlen die Meinungs- und Versammlungsfreiheit stark eingeschränkt und kritische Stimmen systematisch ausgeschaltet wurden.

Insbesondere rechtsbasierte NGOs wie «Star Kampuchea» konnten vor und während der Wahlen ihre Aktivitäten kaum durchführen.

Trotz der schwierigen Umstände hat das Projekt in der ersten Phase viele Ziele erreicht oder gar übertroffen. Eine Vielzahl von kleineren Landkonflikten konnten mittels lokaler Gremien gelöst werden, komplexere Konflikte hingegen wurden dank der vom Projekt initiierten Provinzaufsichtskomitees auf Provinzebene gelöst oder an nationale Behörden weitergeleitet. Obschon die politischen Spannungen im Wahljahr ein friedliches Zusammenleben erschwerten, erlaubten Diskussionsforen und gemeinsame Trainings, den Dialog zwischen den BürgerInnen und den Behörden aufrechtzuhalten.

Externe GutachterInnen haben das Projekt Ende 2018 evaluiert und sind zum Schluss gekommen, dass die Projektaktivitäten für den Kontext sehr relevant sind. Das Projekt konnte kosteneffizient durchgeführt werden und die Ergebnisse waren für die Begünstigten sehr effektiv.

Land, Region, Stadt:

Kambodscha, Provinzen Kampong Chhnang und Pursat, Distrikte Rolea Bhear, Baribour (Provinz Kampong Chhnang), Kandieng, Kravanh und Talou Senchey (Provinz Pursat).

Projektsumme 2019:

CHF 90 000.–

HEKS-Nr.: 652.326

Finanzierungspartner:

Accentus Stiftung

Programmverantwortung:

Adrian Scherler

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch